

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Befähigungen keine Noten mit sehr gut verabfolgt wurden.

1905/1906	Ster. id.	Std.	Zimmer	gäste	Ue-	gebräud	seitheit
Note für Fleiss	8	18	6	—	—	—	—
" " Kentnisse	7	20	5	—	—	—	—
" " Betragen	17	15	5	—	—	—	—
" " praktische Befähigungen	25	7	—	—	—	—	—

Die Bilanz weist einen Aktivsaldo von Fr. 33,435.25 auf, der Tschumifond einen solchen von Fr. 12,436.90.

Verband schweiz. Verkehrsvereine.

Dem 13. Jahresbericht, erstattet vom Vorstand des Vorortes Basel, entnehmen wir folgendes:

Die Zahl der Verbandssektionen ist im Berichtsjahr 1905/06 auf 55 gestiegen. Von der Neuausgabe und Verbreitung des Verzeichnisses der schweizerischen Rundfahrbillets wird wegen zu geringer Nachfrage abgesehen. Laut Mitteilung der S. B. B. sind die Erhebungen bet. einheitliche Regelung des Personengepäcktransports von und zu den Eisenbahnwagen, wofür der Verband Schritte getan hat, noch nicht beendet. Die Studien zur Einführung eines gerechteren Fahrkartensystems haben noch zu keinem Resultat geführt. Es heißt darüber im Bericht u. a.:

„Die für das ganze deutsche Reich bevorstehende Art der Tarifreform scheint uns sowohl in praktischer Hinsicht den Vorzug zu verdienen, als auch ein gerechteres und jedenfalls demokratischer Tarifsystem darzustellen, wie das Kilometerheft.“

Auf das Gesuch an die S. B. B., dabin zu arbeiten, dass die durchgehenden Wagen nur von solchen Personen benutzt werden, welche in Anbetracht ihres Reiseziels Anspruch darauf erheben können, d. h. welche ohne Benutzung des direkten Wagens zu einem Wagenwechsel vor Erreichung ihrer Station genötigt sind, wurde geantwortet, dass dieses soweit möglich bisher schon so gehalten werde, dass Ungehörige nur dann vermieden werden könnten, wenn die Reisenden den Anordnungen des Dienstpersonals besser Folge leisten, als dies jetzt in der Regel geschieht.

Das Projekt der Ausgabe eines Führers für Automobilfahrer ist insofern seiner Verwirklichung näher gerückt, als die kartographische Anstalt von Kümmel und Frey in Bern es übernommen hat, auf ihre Kosten eine entsprechende Karte für Automobilfahrer in der Schweiz zu erstellen.

Auf eine Anfrage bei der Generaldirektion der S. B. B. haben sich diese bereit erklärt, unter gewissen Voraussetzungen die kostenlose Verbreitung von gedruckten illustrierten Plakaten im Auslande zu übernehmen.

Der Verband ist mit dem schweizerischen Pressverein in Beziehung getreten, um die Presse zu veranlassen, Publikationen betr. Epidemien in der Schweiz in einer Form zu kleiden, die nicht allgemein wirkt und sich überhaupt auf die allergrößten Veröffentlichungen in dieser Richtung zu beschränken.

Der Initiative des Verbandsdelegierten in der beratenden Kommission für den Publizitätsdienst der S. B. B. und der Bereitwilligkeit der letzteren ist die Erstellung und Verbreitung einer Broschüre über den Wintersport in der Schweiz in den drei Sprachen zu verdanken.

Der Anstrengungen des Verbandes resp. der einzelnen Verkehrsvereine zur Hebung und Mehrung des Fremdenverkehrs in der Schweiz sind sichtbarlich von Erfolg, wie aus den Betriebsergebnissen der S. B. B. zu entnehmen ist. Die Zahl der Reisenden hat gegenüber dem Jahre 1904 im Jahre 1905 um etwas mehr als 4,600,000 zugenommen, d. h. um etwa ca. 9 %. Der Ertrag des Personentransports pro 1905 bezieht sich auf 48,154,780 Fr. gegenüber 45,427,823 Fr. im Jahre 1904. Die Zunahme beträgt also hier 6 Prozent. Der Bericht sagt am Schlusse darüber: Dieses Resultat einerseits und die Leistungen der Schweizerischen Verkehrsvereine anderseits rechtfertigen daher auch entsprechende Aufwendungen seitens der schweizerischen Hauptbahnen in gleicher Richtung. Da nun diesen grösseren Budgets zur Verfügung stehen als den einzelnen Verkehrsvereinen, so liegt für die Bahnverwaltungen der Weg zu einer erspriesslichen Propagandatätigkeit im Auslande als Ergänzung der Tätigkeit der schweizerischen Verkehrsvereine, vielleicht. Ohne Zweifel wird die Errichtung weiterer Agenturen der S. B. B., vor allem einer solchen in Nordamerika, mit zu den ersten dankbaren Aufgaben in dieser Richtung gehören.

Die Einnahmen des Verbandes pro 1905/06 betragen Fr. 15,020.75, die Ausgaben 13,656.80 Fr.

Ein vernünftiges Wort

an die Adresse gewisser Touristen finden wir in den „Wöchentlichen Unterhaltungen“ des „Luzerner Tagblattes“. Wir lesen da unter der Überschrift „Ein Bild aus dem Saison-Hotelbetrieb“ folgendes:

„Leben und leben lassen!“ Das ist ein altes Sprichwort, welches aber viel zu wenig in Tat und Wahrheit umgesetzt wird. Mancher meint, wenn er es mit ihm fremden Leuten zu tun hat, so könnte er nach Belieben schalten und walten. Diese schlauen Eigenschaften des Menschen zeigen sich ungemein häufig während der Reisesaison, und nicht etwa nur bei den eigenen Landeskindern, sondern vielfach namentlich bei den lieben Nach-

barn „von jenseits des Rheins“, welche uns bekanntlich in puncto Bildung „über“ zu sein behaupten. Hat so ein junger Mann den Rücken angeschallt, so fühlt er sich frei und frisch und auch recht reise- und tatendurstig. Dazu hat er sein heiligles unverbrüchliches Recht. Aber dieses Recht soll nicht ausarten in Ungezogenheiten gegenüber seinen Mitmenschen, namentlich nicht gegenüber denjenigen, deren Dienstleistungen er beansprucht.

Lassen wir uns einmal ein kleines, lebenswahres Bild vorführen, wie es zur Sommersaison zehn und hunderdtach zu Berg und Tal im lieben Schweizerlande sich abspielt, und nehmen wir uns alsdann recht ernstlich vor, solchen Ausschreitungen entgegenzutreten.

Letzten Sommer lasen wir in einem schweiz. Blatt folgende Zeilen:

Eine Gesellschaft von 6 oder 8 Personen überrumpelt ein Bergotel, nimmt Beschlag von den herumstehenden Tischen und Stühlen; mitgebrachte Proviant wird ausgepackt; die womöglich von Fett triefenden Hüllen werden auf den Boden geworfen, und dann werden vom Wirt Gläser und Wasser bestellt; dasselbe wird trotz allem auch willig gebracht. Nun kommt die vermeintliche Unverschämtheit des Wirts. Wie sich die Gesellschaft erhebt, um vielleicht ohne ein Wort des Dankes das „Schlachtfeld“ zu verlassen, verlangt er einen Franken für Bedienung und Benützung der Trinkgeschirre und des Platzes. Natürlich erhebt sich ein grosses Geschrei: „Unerhört, 1 Fr. für eine Flasche Wasser!“ Der arme Wirt wird mit „Bandit“, „Räuber“ und anderen zweifelhaften Titeln traktiert, und die Bezahlung wird selbstverständlich auch verweigert. Damit ist die Sache aber noch lange nicht abgetan; man kommt zu Tal, und sofern sich dasselbst zufälligerweise ein Verkehrsbeamter befindet, wird bei demselben Beschwerde erhoben; zu Hause werden haarrauende Zeitungsartikel geschrieben und eine ganze Gegend schliesslich als Räuberhöhle verschrien.

Ja, zum Henker, glaubt Ihr denn, der gute Mann habe zu seinem Vergnügen, oder um Wasser auszuschenken, mit schwerem Geld ein Haus oben am Berg erstellen lassen? Glaubt Ihr, er habe da oben etwa das Grundstück geschenkt bekommen, oder er müsse kein Wirtschaftspatent und andere Steuern bezahlen?

Darum, werde Gäste von nah und fern, reiset mit Verstand; sucht Euch diejenigen Hotels aus, die Euren Verhältnissen entsprechen; scheint Euch die Rechnung zu hoch, so stellt Euch an den Platz des Wirts und überschlagt rubig nachdenkend die ihm durch richtige Führung des Hotels erwachsenden Unkosten, und berechne, ob Ihr es billiger machen könntet, ohne zu direktem Schaden zu kommen. Ihr dürft versichert sein, dass Ihr in der Schweiz in den seltesten Fällen überfordert werdet; ist Eure Rechnung eine gesalzene, so geht in Euch und klagt Euch selbst an; denn Ihr habt sehr wahrscheinlich meistens mehr verlangt als Euer Recht ist und Ihr dafür bezahlen wollt oder können.

Schliesslich halte Euch stets das geflügelte Wort eines Hoteliers im Berner Oberland vor Augen, der einer um den Preis marktenden Gesellschaft von deutschen Touristen zurief: „Warum, reisen Sie nicht wie die Schweizer selbst reisen?“ Ja, wie reisen die denn? wurde gefragt. „Sie nehmen Geld mit!“ lautete die lakonische Antwort.

So lange Ihr nicht nach oben ausgesprochenen Grundsätzen reiset, werdet Ihr nicht nur mit beschränktem oder ohne Genuss reisen, sondern Ihr werdet auch nicht billig reisen.



Zur „Schokoladen-Blechpest“.

(Eingesandt aus Tirol.)

Diesem im Uebermass und auf eine ans Lächerliche grenzende Art und Weise betriebenen Reklame-Sport, der jedem die Schweiz Bereisen den zum Ueberdruss wird, der sich überall speziell an den landschaftlich hervorragenden Naturschönheiten breit macht und auch von der Liga für Heimatschutz kräftig bekämpft wird, sollte von Seiten der Verkehrs- und Verschönerungs-Vereine und nicht zum mindesten von Seiten des Schweizer Hotelier-Vereins der Krieg erklärt werden.

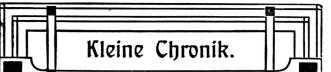
Dass die Schokoladenfabrikation sich gut rentiert, dass durch die Erstellung der unzähligen, mehr oder weniger geschmackvollen hölzernen, blechernen und anderen Plakaten für die in Frage kommenden Berufs- und Gewerbetreibenden ein nicht unbedeutender Erwerb in Betracht kommt, ist den Beteiligten nicht zu missgönnen; aber wo es sich um eine lastige, unsern erhabenen Naturschönheiten schädliche, gewöhnliche Geschäftsreklame profanster Art handelt, da ist es am Platze, rechtzeitig und an massgebender Stelle dem Uebel entgegenzutreten. (Siehe auch „Kl. Chr.“ dieser Nummer. Red.)

Die Tragweite dieses wirklich mit Recht zu bekämpfenden Missbrauchs wird man erst mit vollem Verständnis gewahr, wenn man andere, ebenfalls erhabene Naturschönheiten und Gebirgsgegenden, die mit der Schweiz rivalisieren, sieht und ganz vernissist.

Spaziergänge, Schluchten, Waldeingänge, Alpenhütten, Alles erscheint jungfräulich, dieser modernen, störenden Dekorationen bar und wirkt in seiner ursprünglichen Naturschönheit.

P.W.

Es kann nicht genug vor der Verunzierung und Profanierung unserer einzig schönen Alpenwelt gewarnt werden, der Kontrast ist zu frappant. Mögen diese Zeile dazu dienen, dass einer energetischen Anhandnahme dieser in Fluss gekommenen Bewegung alles Interesse entgegengebracht wird.



Kehrsiten. Hier soll auf die Saison 1907 ein Hotel Schiller eröffnet werden.

Bergün. Das neue Kurhaus der A.-G. Vereinigte Hotels Bergün wird unter der Direktion Tob. Branger nächstens eröffnet.

Hilterfingen. Herr Albert Dinkel hat sein Hotel Bellevue an Lae an Fraulein Louise Boller verkauft, die es bereits im April angegetrennt hat.

Schafhausen. Für Aufhebung des Wirtschaftsgesetzes vom 24. April 1903 ist die Initiative ergriffen worden.

Gimel. Das Grand Hotel ist um 50 Zimmer vergrössert worden und hat einen elektrischen Aufzug erhalten. Das Hotel wurde am 1. Juni wieder eröffnet.

St. Moritz. Mit der alten Heilquellenleggeschaft in St. Moritz-Bad ist betr. Pacht der Bäder etc. ein Vertrag auf die Dauer von 2 Jahren abgeschlossen worden.

Tunis. Das Cie. des Stations Hôtel des Afriçaines hat die Tunis Palace Hotel in Tunis an Herrn Florin Tuor, Mitbesitzer des International Palace Hotel in Aix-les-Bains, verpachtet, mit Antritt am 25. Oktober nächstthin.

Davos. Die Steigerung über die Liegenschaften Sanatorium du Midi und Hotel Kaiserhof in Davos Platz brachte ein negatives Resultat; dagegen ist die Liegenschaft Alberti der Firma Turban & Cie. Sanatorium daselbst, zum Schätzwert von 173,000 Fr. zugeschlagen worden.

St. Moritz. Die Regierung unterstützt beim Bundesrat das Gesuch der Gemeinde St. Moritz, die sie Konzession für die Pilz Jufer-Bahn nicht zu erteilen, da bei solchen Lokalbahnen in erster Linie die Willensfreiheit der betr. Gemeinde ausschlägt; gebeten sei solches zu verbieten.

Montreux. Die Generalversammlung der Société anonyme du Grand Hôtel Bon Part genehmigte die Pläne für Um- und Neubauten, die sukzessive vorgenommen werden sollen. An Stelle der jetzigen Gebäuden soll ein Monumentalbau errichtet werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 500,000 Franken wurde genehmigt.

Basel. Eine aus dem Badischen stammende, wegen Beträgermeier mehrfach vorbestrafte Hotelgäunerin wurde vom Strafgericht Basel wegen Beitrags und Betrugsvorsatz zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte einem Basler Hotelier 200 Fr. in bar abgeschwinden und war ihr für Verpflegung während ihres Aufenthaltes vom 29. April bis 3. Mai 10 Fr. schuldig geblieben.

Fleischkonservierung. Ein neues Mittel zur Fleischkonservierung ist Prof. Ritter, Director des Instituts Pasteur in Paris, erdacht. Dieses besteht in Injektionen, die an den Schlachttieren vor deren Tötung vorgenommen werden und die, wie es heißt, die Konservierung des Fleisches für ziemlich lange Zeit gestatten. Es werden nächstens mit dem neuen Mittel umfangreiche Versuche vorgenommen.

Heimatschutz. Im Grossen Rat des Kantons Bern ist eine Motion anhängig, die im ganzen Land berum überwuchernden Reklametafeln einer angemessenen Besteuerung zu unterwerfen, die dann hoffentlich deren Einschränkung nach sich ziehe. Die Waadtänder haben diese schreidende, das Landschaftsbild oft schwer beeinträchtigende Reklame ganz beseitigt. Die Gemeinde St. Moritz geht bekannt, dass sie und den 11. und 12. J. sämtliche Reklametafeln auf dem Gemeindegebiet von den bet. Eigentümern entfernt lassen.

Lebensmittelgesetz. Das Schweizer Volk hat am 10. Juni mit einer fast 100,000 Stimmen betragenden Mehrheit das Lebensmittelgesetz angenommen. Die Zahl der Annahmenden beträgt rund 240,000, die der Verwerfenden rund 145,000. 20 Kantone haben angenommen, 5 verworfen, nämlich die vier Grenzkantone Baselstadt, St. Gallen, Neuenburg und Genf und dazu noch Glarus. Es wird nun, wenn das Gesetz einmal zur Ausübung kommt, abgewartet, ob es einer gewissen Praxis sein, um die den Gegnern ins Feld geführten Befürchtungen zu widerlegen. Dann werden mit der Neuerung, die der Volkswahlhaupt zu dienen hat, alle zuriethen werden.

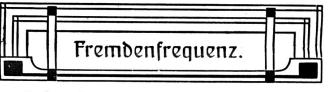
Ein Hotelgäuner. Vor einiger Zeit brachte ein Zürcher Blatt gestützt auf persönliche Mitteilungen des Geschäftsräters einen Bericht, am Ueberholz in Zürich liegender prussischer Reisebüro Wally Rogge aus der Lautsitz von drei Italienern überfallen, der Uhr und Barschaft barhaft und misshandelt worden. Die Untersuchung hat nun ergeben, dass der Fremde selbst ein geriebener Gauner ist, der diesen Unfall fingiert und den gleichen Schwindel auch schon anderswo erfolgreich verübt hatte. An all seinen schaurigen Angaben ist kein wahrer Wert, selbst aber entpuppte sich als gefährlicher Hotelpreller, dem zahlreiche Hoteliers der Schweiz zum Opfer fielen.

Grimselpass. Dem „Bund“ wird geschrieben: Die Strasse ist seit Dienstag, den 12. bis zum Hospiz offen. Zu beiden Seiten des tiefsten Einschlusses sind 8 Meter hohe Schneewälle, von denen der Pass wird, mit einer eisigen Masse bedeckt und geschnitten. In die schattige Borgeite der „Morlon“ wird im Winter eine ungeheure Masse von Schnee geweht. Während in einem grossen Teil der Schweiz das Hen eingebraucht wird, bekämpfen dort oben die auf dem sonnenblitzigen Schnee zu Negera verbrannten Schaufelle die Burz des Winters. Die Wirt, Kutschier und Führer von Interlaken und Meiringen bis Brig und bis Andermatt und Göschenen sehen der Eröffnung des Grimselpasses mit Ungeduld entgegen; für die den Pass näher liegenden Gasthöfe bedeutet sie gewiss eine Eröffnung des Saison- und Ferienverkehrs, der auf sie direkt zugeht und Frankreich, das der Kanton Bern für diesen Schneebrech ausgibt, viele Tausende von sich weitihen verteilenden Einnahmen bringt, dass dagegen jeder Tag Verzögerung einen grossen Verlust bedeutet.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Simplonstrasse. Nach einer Verfügung der eidgenössischen Oberpostdirektion wird bis zum 15. Sept. zwischen Brig und Iselle in jeder Richtung einmal täglich ein Postwagen laufen, und zwar mit Abgang in Brig 6.30, Simplon-Hospiz an 11.30, Iselle an 12.35; bei der Rückfahrt mit Abgang in Iselle 7.15, Simplon-Hospiz am 12.15, Brig an 2.40. Im Winter von der Strecke Iselle-Simplon-Dorf allein befahren. Im Anfang der Strecke die Postverwaltung mit dem Gedanken, den Betrieb während des ganzen Jahres auf diese Strecke zu beschranken, ist eine einzigartige Aufhebung des Kurses konnte kaum die Reisekehrer abschrecken durfte.

Automobilverkehr über den Simplon. Vergangenen Sonntag hat in Simplon eine Konferenz verschiedener Verwaltungen, Regierungsrate von Wallis und des schweiz. Automobilclubs stattgefunden betreff. Benutzung des Simplonstrasse, die am 1. Juli 1903 wurde beschlossen, dem Regierungssat eine Verordnung in Vorschlag zu bringen, wonach im Juni und September die Strasse freigegeben werden soll, ausgenommen Montag, Donnerstag und Samstag, welche Tage für den Viehverkehr reserviert sind. Im Juli und August bleibt bloss der Donnerstag verboten. Der Automobilverkehr zur Nachtzeit ist ebenfalls verboten. Sämtliche Automobile haben eine Spezialbewilligung mitzuführen, die von den Gendarmerieposten in Gondo und Brig ausgestellt werden. Schlusslich wird eine Maximalgeschwindigkeit festgesetzt.



Baden. Anzahl der Kurgäste bis 10. Juni 4229

Lausanne. En effet dans les hôtels du 1^{er} et 2^{er} rang de Lausanne-Ouchy, 24 mai au 30 juillet: Angleterre 958, Russie 877, France 1101, Suisse 1261; Allemagne 514, Amérique 579, Italie 417, Divers 518. Total 6235.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsberichtes verzeichneten die stadtberischen Gasthäuser im Mai 1906 11.115 registrierte Personen (1905 970), Schweiz 5215, Deutschland 2485, Frankreich 1166, Österreich 501, Russland 442, England 550, Amerika 325, andere Länder 431.

Davos. Die Generalversammlung der St. Moritz-Bad: Engadinerhof, 5. Juni.

Rigi-Kaltbad: Grand Hotel Kaltbad, 15. Juni.

Zugerberg: Kurhaus Schönflies, 12. Juni.

L'appétit vient en mangeant. Parvenus (die während des Diners ein Telegramm erhält). Meine Herren und Damen! Ich erahne soeben die freudige Mitteilung, dass der Storch meiner Tochter ein kleines Mädchen gebracht hat. Da bewahrheitet sich wieder das Sprichwort: „La petite vient en mangeant!“

Esprit d'un restaurateur. Le Figaro, à propos de la Bignon, l'hôtelier propriétaire du Café Riché qui vient de mourir, récitait deux pliquantes réparties du célèbre restaurateur:

Aurélien Scholl racontait avoir constaté une différence d'addition pour deux déjeuners qu'il avait fait chez Bignon à deux jours de distance et dont les menus étaient pourtant tout à fait identiques. On lui avait servi, le samedi, deux œufs, une côtelette, un légume, le dessert et le café, avec son habitulement demi-bouteille de bourgogne, le tout pour somme de 28 Fr. Scholl garda l'addition, et le sur-demandant, il eut l'idée de demander le remboursement de la différence. Cette fois, fut 28 Fr.

Le maître-chef charpentier, jouissant par avance de la confusion du père Bignon, le manda à compagnie et, brandissant triomphalement les deux additions:

— Qu'est ceci? demanda-t-il sévèrement. Cent sous de différence en deux jours! Et pour le même déjeuner!

— C'est, en effet, curieux, dit Bignon avec calme.

Il va sans dire que je suis à la caisse...

Il emporta les deux additions, et revenant au bout d'une minute:

— Je pensais bien, fit-il, qu'il y avait un malentendu. La caissière s'était trompée de 5 Frs. avant hier.

Et comme Scholl demeurait un peu interloqué:

— Oh! ajouta gracieusement Bignon, je ne vous les réclame plus...

Une autre fois, le prince Demidoff, en jetant par-dessus le bras sur sa note, y remarqua qu'une pêche était portée de 6 Fr.:

— Diable, fit-il, il paraît que les péches sont rares, cette année...

— Oh! non, répartit Bignon; ce ne sont pas les péches qui sont rares, mais les princes Demidoff...

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht:

Viktor Kramer, Unterportier, von Willigen bei Meiringen.

Müller-Lombardi.

Hotel Furka, Furka-Passhöhe.

Emilie Schmidli, Köchin,

Franz Escher, Portier,

A. Seiler & frères,

Hotels Seiler, Zermatt.

Rosa Lüdi, Kellnerin, aus Avenches,

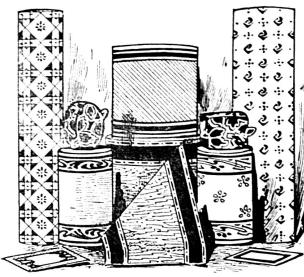
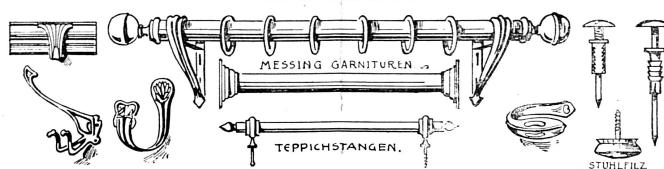
Ch. Lang-Haller,

Grand Café du Théâtre, Bern.

Hiezu eine Beilage.

AVIS.
Avant que vous achetez en Suisse ou à l'étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, à la principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

SCHOOP & COMP. ZÜRICH



Roch-Holzhalb, Zürich Lager echter Champagnerweine

165

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Brinz- und Parmesankäse

315

Direktor.

Junger energischer, auf allen Gebieten des Hotelwesens erfahrener Fachmann mit geschäftskundiger Gattin, ohne Kinder, z. Zt. in erstem Luzerner Hotel, gelernter Kellner, bilanzfähig, vier Sprachen, vornehmen Umgangsformen, allersten Beziehungen und kautionsfähig, sucht per Oktober passenden Winter- oder Jahresposten. Prima Referenzen. Gel. Offerten unter Chiffre Jc1935 an die Union Reclame, Luzern. 1436

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

INDISPENSABLE

dans chaque bonne cuisine d'hôtel es lat
Pâte d'amandes gar. $\frac{2}{3}$ amandes, $\frac{1}{3}$ sucre.
Pâte d'amandes et de noisettes
pour cuire $\frac{2}{3}$ sucre, $\frac{1}{3}$ amandes.

Envoy d'échantillon par colis postal de 5 kg. franco.

ROB. SCHREINER, CHAUX-DE-FONDS
Fabrique spéciale de produits aux amandes.
Usine électrique et à vapeur.

(G1359) 2909

Zu verkaufen event. zu verpachten

ein kleineres Hotel mit Dependance, in vielbesuchtem Fremdenkurorte Graubündens.

Nähre Auskunft erteilt

K. Hitz

Geschäftsgebäude Chur.

Auswind-Maschine
mit Regulierschraube und doppelter Federung Beste, solideste Konstruktion mit prima Gummivalzen.
Schadhaft gewordene Walzen können bei mir gegen neue ersetzt werden.

H. Specker's Wwe.
(2929) Zürich (J. 1849)
Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstr.

Junger Hotelier

mit eigenem Sommergeschäft, tüchtig in allen Branchen, mit reicher Erfahrung aus mehrjähriger Tätigkeit in erstklassigen Häusern, sucht auf nächsten Winter Stelle als **Direktor, Chef de réception** oder **Kassier** in grösseren Hausern.

Offerten unter Chiffre H 187 R an die Exped. ds. Bl.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“

Feldbach am Zürichsee.

Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: **Kälin**, Bärschwilerstrasse 10, Basel.

(HE970) 2903

Japeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 280
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Direktor

Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit allen Hotelarbeiten vertraut, in ungekündeter Stellung, sucht auf 1. Januar 1907 oder später passende Stelle. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H 316 R an die Exped. ds. Bl.

Kühlanlagen und Eisschränke
Bestes System. — Absolut trockne Luft.
Zahlreiche Referenzen.
Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Directeur Gérant

(célibataire) d'un grand établissement d'été (450 lits) désire occupation pour l'hiver; s'intéresse après saison à la reprise d'une affaire.

Offres à l'expédition du journal sous chiffre H 202 R.

AMER BRACCO APÉRITIF SANS RIVAL

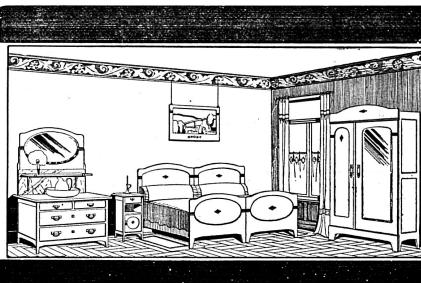
Le Bulletin Suisse de pêche et pisciculture donne chaque mois, outre une série d'articles intéressants la pêche en général, une quantité de recettes et conseils pratiques. Ce journal devrait se trouver dans tous les Hôtels et Pensions fréquentées par les amateurs de pêche. Abonnement frs. 3.— par an. Spécimens gratuits à l'Imprimerie **Attinger, Neuchâtel.** 1308 (HB 67)

Tafelgeräte für Hotels
Kaffee- u. Teekannen
Platteaux
Kaffee-Apparate
Huiliers 200
Salz- und Pfefferstreuer „Ideal“
Christen & Cie, Bern
Marktgasse 28-30.

OUVERTURE DU SIMPLON.

Sierre, la perle du Valais, offre tous les avantages et, par conséquence, une chance assurée de gain considérable à quiconque construira Hôtels, Villas, Maisons locatives, etc. sur les terrains de la **Société Immobilière de Sierre**. S'adresser pour information à Mr. W. D. Müller-Baure, à Sierre.

1428 (H 1883)



Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik bei Zürich
faziert als Spezialität in unübertroffener Qualität und praktischen Formen, ohne Staubwinkel

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen). Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend. Referenzen: Grand Hotel St. Moritz, Grand Hotel Cattani, Enzberg, Touring Hotel, Genf, Hotel International, Lugano. Privatspital Prof. Dr. Kocher, Bern. — In Arbeit: Savoy Hotel, Interlaken, Hotels Berthold, Chateau-d'Oex, Hotel Magna, Sil., Kurhausshotel Berlin, Hotel Celerina, Hotel Eden, Montreux, etc. (E946) 2902

Verkauf von Bauterrain für Hotel und Villen

in ausserordentlich günstiger, neben dem Hotel Bellevue befindlicher Lage, mit prachtvollen Gebirgs- und Seepanoramen. 108 Meter Seefront, 5468 Meter Flächeninhalt, reserviert für einen für Weggis absolut zeitgemässen, bis jetzt noch vorhandenen Hotel-Neubau I. Ranges, mit 185 Betten, für welchen detaillierte Pläne mit Kostenberechnung bereits vorhanden und liegen solche für event. tit. Interessenten zur gefl. Einsicht vor. Finanzielle Beteiligung event. zugesichert.

Gleichzeitig zu verkaufen ist noch Bauterrain unterhalb der sog. Gerbi mit 180 Meter Seefront zu 3—4 Villen sehr geeignet.

In Parzellen oder das Ganze en bloc samt diesbezügl. Villenbauplänen zu Villen à Fr. 40.000 bis Fr. 60.000 fix und fertig erstellt.

Alles Nähere beim Besitzer C. G. Köhler, Hotel Köhler, Weggis.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Vorschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig durch die Vertreter ZAG454

E. Schiess-Müller, St. Gallen Ingenieur Neidhardt, Genf für die deutsche Schweiz. für die französ. Schweiz.

TAPETEN

in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl.

Spezialität: Übernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H 895

Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise.

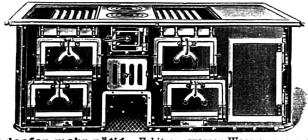
Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

Tapetenhaus I. Ranges

Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21649, Deutsches Reichs-Patent, Österreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennstoffverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei anderen Spezialgeräten.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen E. BÜGER, Emmishofen (Kt. Thurgau).

Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein

Restaurantsherd

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion.

Basler Kochherdfabrik

E. Zeiger, Basel.

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

→ 100 Betten. ←

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

298 H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suisse (früher Roubillon) und vom Terminus-Hotel.



KAMPMANN'S

Wassermotor-Waschmaschine
ist unübertraffen, einfach,
dauerhaft und billig.
Prospekte kostenlos.
Ernst Walcker & Cie., Zürich III
Allein-Vertrieb.

(G1407) 1409

Geneva HOTEL D'ANGLETERRE

Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstonnendem Badzimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — A. Reichert, Besitzer.

Der beste, billige, höchst sohnele und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit den Schiffsdiensten englisch. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte "Prinzessin Elisabeth"; das erste Turbinen-Dampfboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dampfer der "Weltreise" der "Prinzessin Elisabeth" mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI und POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden. DURCHGEHENDE OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart, WAGEN (OSTENDE-SALZBURG). TENDER-WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fährpläne sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.

Offerten unter Chiffre H 143 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor - Chef de réception,

gegenwärtig Leiter eines altbekannten Hotels in Aix-les-Bains, 30 Jahre alt, ledig, energetischer und gewandter Fachmann, der 3 Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen firm, sucht dauerndes Engagement, event. auch Wintersaison.

Offerten unter Chiffre Z J 5484 an die Annonce-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (MG1794) 2921

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

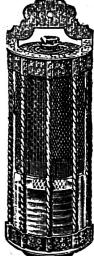
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Hélyétique, Genève.



Habana-Haus

Gegründet 1875

Altbekanntes
Cigarren-
Import-
Geschäft

Max Oettinger

Basel

bestens
empfohlen.

289



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

→ 100 Betten. ←

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

298 H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suisse (früher Roubillon) und vom Terminus-Hotel.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.



Schwerversilbernde Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirs, Luzern
Platushot, gegenüber Hotel Victoria
Preis-Courants gratis und franko.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

American System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinen bewährten Systemen durch Unterichtsbüro. Hunderte von Kunden aus aller Welt sind mein Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratistprospekt. Prima Buchführungsgeräte für Hotel- und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswards.

Hotel-Pension

in Lugano-Castagnola nahe am See, Neubau, Raum für 25 Betten, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Offerten an Giamboni, Cassarate-Lugano. 180

Garten-Möbel-Reparaturen

übernimmt bei billiger Berechnung

J. BOSSCHET, Zurzach

(G 1811) (Aargau) 2928

BÉHA'S HOTEL ET DE LA PAIX LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire

309 Alex. Béha
précédemment Hôtel du Parc.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

Im besten Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel London mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

The Geneva Hotels Ltd., Prop.

Special-

Tafel-

Bester Ersatz für echte Pilsener Biere.
In Fässern und Flaschen.

(G 1821)

Luzerner Brauhaus A.-G.

vormals H. Endemann

LUZERN

Pilsener

2922

Hydorion Zürich

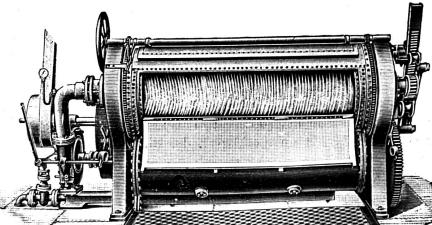
Internationale Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft

liefert komplette Anlagen, sowie einzelne

In Ausführung:

Zentral-Waschanstalt
A.-G.
St. Moritz
(Engadin)

Palace-Hotel
Luzern
etc.



In Ausführung:
Zentral-Waschanstalt
H. G. Werle
Bad Ems
(Deutschland).

Hotel du Lac
Luzern
etc.

Patent-Wasch- u. Spül-Maschinen

nach dem anerkannt einzigen richtigen, konkurrenzlosen Trechler'schen Schwemmsystem.

(Siehe den Artikel „Zur Wäschefrage“ in No. 6 vom 10. II. 06 ds. Ztg.)

2920 (G 1570)